

# MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 38/Freitag, 22. September 2000



## Definitive Lichtsignalanlage für Binz

*Ja zu allen Geschäften der Gemeindeversammlung*

**li.** Letzten Montagabend waren bereits um 22 Uhr alle Geschäfte unter Dach und Fach. Hätte keine Orientierung über den zurückgezogenen Baukredit für das Ortsmuseum Maur, die Zentrumsplanung Binz und die zukünftige Schülerentwicklung stattgefunden, hätten die 132 Stimmbürger wohl eine gute Stunde vorher den Heimweg unter die Füsse, beziehungsweise Räder nehmen können.

Die seit August 1999 provisorische Lichtsignalanlage in Binz wird definitiv. Wie Gemeinderat Beat Kammermann erläuterte, sei die Busbeschleunigung mit der Lichtsignalanlage eindeutig ausgewiesen. Der 10-Minuten-Intervall zu den Stosszeiten habe zur Auflösung der Staus geführt. Die Anlage, die auf 190 000 Franken zu stehen kommt, und die von den Stimmbürgern einstimmig bewilligt wurde, dient in erster Priorität der Bevorzugung des Busses 747. Die beiden einzigen Einwände betrafen das Gehepe der Automobilisten, wenn die Anlage auf Grün stellt sowie den Fussgängerstreifen auf der Zürichstrasse kurz vor der Anlage. Stellt diese auf grün, fahren die Automobilisten zügig davon, und mögliche Fussgänger müssen warten, bis ihnen der Vortritt gewährt wird.

### Musik ist Trumpf

Seit langem schon bietet die Schulgemeinde mit ihrem halbjährlichen Freizeitprogramm zahlreiche Aktivitäten an. Musikunterricht ist aber nicht dabei. Das soll sich nun ändern. Einstimmig hiessen die Stimmbürger den Musikunterricht für Erwachsene an der Musikschule Maur gut. «Wir sind überzeugt», sagte Schulpflegerin Brigitte Vogt, «dass es dabei nur Gewinner gibt». Da die Löhne der Musiklehrer durch die Kurs- und Schulgelder abgedeckt werden, entstehen der Schulgemeinde sowie der politischen Gemeinde keine direkten zusätzlichen Kosten. Zudem stellt die Schulgemeinde die erforderlichen Räume für den Unterricht unentgeltlich zur Verfügung.

Diskussionslos passierte die Bauabrechnung zum Heizverbund Schulan-

lage Pünt und Gemeindehaus sowie die Teilrevision des Wasserreglements. Ebenso einstimmig passierte die Vorlage zu einem Baukredit, in der Höhe von 100 000 Franken, für eine Projektergänzung zur Verkehrsicherheit im Bereich Aeschstrasse/Im Bränneli. Da sich die Gemeindeversammlung im Juni 2000 gegen ein Zentrum Aesch ausgesprochen habe, sei es erforderlich, so Beat Kammermann, dass in diesem Teilbereich die Verkehrssicherheit durch zusätzliche bauliche Massnahmen – eine Mittelinsel mit Zebrastreifen – erhöht werde. Die RPK stimmte allen Gemeindegeschäften zu.

### Ortsmuseum Maur – wie weiter?

Gemeindepräsident Ueli Büchi bedauerte es einerseits, dass der Kreditantrag für den Ausbau des Ortsmuseums zurückgezogen werden musste, bekräftigte andererseits aber den gemeinderätlichen Willen zu einer konstruktiven Lösung. In der letzten Zeit sei, so Büchi, viel Druckerschwärze aufgewendet worden. Zum einen, um das Konzept der Museumsgestaltung vorzustellen, zum anderen, um dagegen Stellung zu nehmen. Dies habe verdeutlicht, dass eine langsamere Gangart angezeigt sei. Zum Thema Ortsmuseum Maur findet am Donnerstag, 5. Oktober, 20 Uhr eine Informationsveranstaltung im Looren-saal statt.

Ebenso bedauerte Gemeinderat Roland Humm, den Baukredit für das Blockhaus-Provisorium «Lothar 2000» in Binz wegen eines Formfehlers zurückziehen zu müssen («MP», 8. September). Die Vorlage wird an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember abstimmungsreif sein, sagte Humm. Eine kurze Orientierung über die Zentrumsplanung Binz zeigte, dass sich hier einiges tut, dass es aber, bis etwas Konkretes vorliegt, noch einige Zeit dauern wird. Als nächster Schritt ist ein Projektwettbewerb vorgesehen.

### Steigende Schülerzahlen

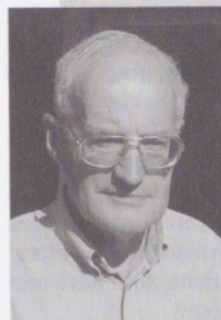
Schulpfleger und Finanzvorstand Markus Neidhart wies zum Schluss auf die in den kommenden Jahren wachsende Schülerzahl hin. Diese würde eine Ka-



*Keine langen Staus mehr an der Lichtsignalanlage in Binz.*  
(Foto: lü)

pazitätserweiterung des Schulraums in Binz, Maur und der Oberstufe Looren bedingen. Für den Neubau Pünt III in Maur ist gegenwärtig noch ein Rekurs hängig. Hier fasst die Schulbehörde für das kommende Schuljahr kurzfristig eine Pavillonlösung ins Auge.

### Buchvernissage «Thalmann» – Seite 3



*Ein Gespräch mit Hans Rudolf Thalmann.*



# Sprinten kann man in jeder Bekleidung

Maurmer Kinder im Kampf um den Titel der schnellsten Zürcherin und des schnellsten Zürchers

**Von keiner anderen Gemeinde des Kantons waren so viele Kinder am Start wie aus Maur. Zwei von ihnen standen am Schluss auf dem Podest.**

22 Maurmer Kinder hatten sich Ende August der Herausforderung gestellt, mit ihren Altersgenossinnen und -genossen um den Titel der schnellsten Zürcherin und des schnellsten Zürchers zu kämpfen. Für einen Sieg in Glattbrugg reichte es keinem der Kinder, aber

Ladina musste gleich dreimal an den Start. «Das war lästig, aber ich wurde so lockerer», analysierte die 10-Jährige, nachdem sie bei jedem Start schneller geworden war. Dass sie so oft rennen musste, lag zum Teil daran, dass die Zeitmessung professionell eingerichtet war – so professionell, dass die kleinen Kinder anfangs von der Lichtschranke im Ziel nicht erfasst werden konnten, weil sie einfach darunter durchwuselten.

schung Ausdruck mit einem deutlich vernehmbaren Four-letter-word. (Machen die Profis heute doch auch.)

## Noch nicht durchwegs Profis

Die Professionalität bei den jungen Sportlerinnen und Sportlern hat sich aber noch nicht überall durchgesetzt: Sogar in den Finals der Älteren konnte man Hochstarts sehen, und die Kinder liefen in Turnschuhen (mit und ohne Spikes), barfuss oder gar in Socken. Die Kinder spurteten teils in professionell anmutenden Rennadressen, teils in schlichten Turnhosen und in wadenlangen bunten Leggings. Cheder wagte sich gar in Jeans auf die Strecke; er hatte vergessen, seine Turnhose einzupacken.

Die weit überdurchschnittliche Teilnehmerzahl und die guten Leistungen der Kinder könnten darauf schliessen, dass sich Maur eher zu einem Sport- als zu einem Museumsdorf entwickelt. Der Grundstein dafür ist jedenfalls gelegt.

Rolf Steiner

## Glück im Unglück

Der Turner, der sich am 27. August während eines Trainings des TV Egg auf der Looren verletzt hatte und mit der Rega ins Spital geflogen wurde, ist wohlauf. Er hatte sich zwei Rückenwirbel gebrochen und muss noch etwa sechs Wochen lang ein Korsett tragen. Er kann bereits wieder gehen und ist zuversichtlich, auch wieder turnen zu können. Wir wünschen ihm gute Besserung.

Rolf Steiner



Marco rannte als ginge es um sein Leben.

(Foto: Rolf Steiner)

gewonnen haben sie alle, denn sie kämpften verbissen. Rebekka Bachofen und Stephan Schlumpf beendeten die Rennen sogar mit dem dritten Schlussrang.

Aus keiner anderen Gemeinde (inkl. Stadt Zürich) waren so viele Läuferinnen und Läufer am Start wie aus Maur; sie liessen sich vom Nieselwetter an diesem Abend nicht abhalten und gaben ihr Bestes.

Dann wurde Claudia die Professionalität der Zeitmessung zum Verhängnis, weil sie im Vorlauf auf den ersten Blick zwar zeitgleich mit einer Konkurrentin war, aber eine exaktere Auswertung ergab, dass sie wegen vier Tausendstelsekunden nicht am Final teilnehmen durfte. Sie trug es mit Fassung.

Weniger gefasst war Stefan, nachdem er als letzter seiner Gruppe die Ziellinie überquert hatte. Er gab seiner Enttäu-

## Öffnungszeiten in den Bibliotheken

### Aesch

|            |              |
|------------|--------------|
| Montag     | 15–17.30 Uhr |
| Dienstag   | 17.30–20 Uhr |
| Donnerstag | 15–17.30 Uhr |

### Ebmatingen

|            |                           |
|------------|---------------------------|
| Montag     | 15–17 Uhr                 |
| Dienstag   | 9.30–11 Uhr               |
| Donnerstag | 15.30–17 und 18.30–20 Uhr |
| Freitag    | 15.30–17 Uhr              |

### Maur

|            |              |
|------------|--------------|
| Montag     | 15–17.30 Uhr |
| Dienstag   | 15–17 Uhr    |
| Donnerstag | 18.30–20 Uhr |
| Samstag    | 9.30–11 Uhr  |



# Nur gefragter: ein Kommentar zum Kommentar

Soeben erschien die dritte überarbeitete Auflage des «Thalmanns». Ein Gespräch mit dem Autor.

Hans Rudolf Thalmanns «Kommentar zum Zürcher Gemeindegesetz» ist, seit er vor zwölf Jahren auf den Markt kam, zum Standardwerk geworden. In der letzten Woche wurde seine dritte überarbeitete Auflage vorgestellt. Die «Maurmer Post» unterhielt sich mit dem auf der Forch lebenden Autor. Bis zu seiner Pensionierung war er Generalsekretär der kantonalen Direktion des Innern.

«Maurmer Post»: Hans Rudolf Thalmann, wie können Sie sich erklären, dass Ihr Kommentar zum Standardwerk wurde?

Hans Rudolf Thalmann: Das hat zwei Gründe: Einerseits gibt es auf kantonalen Ebene nichts Entsprechendes. Andererseits legen Bevölkerung und Behörden in den Gemeinden immer grösseren Wert auf politische Sorgfalt und verfolgen das Geschehen auch auf Gemeindeebene kritischer. So stehen Gesetz und Kommentar heute wohl auf dem Schreibtisch jedes Kommunalbeamten.

## Ein Kommentar, um Zeit zu sparen

Warum braucht es einen Kommentar dazu?

Der Gesetzestext ist sehr knapp formuliert und nur für Fachleute verständlich, sein Wortlaut ist generalisierend und kann nicht jeden Einzelfall

vorhersehen. Daher bestand mein früherer beruflicher Alltag grossenteils daraus, telefonische oder schriftliche Anfragen zu konkreten Anwendungen des Gesetzes zu beantworten. Um Zeit zu sparen, entstand der Kommentar. Er sollte die wichtigsten Einzelfälle und die entsprechenden Anwendungsmöglichkeiten übersichtlich sammeln und erläutern. Als er fertig war, atmete unsere Arbeitsstelle auf; Zeit gewannen wir allerdings nicht: Nun wollten die Leute Kommentare zum Kommentar haben.

Gerade erschien seine dritte Auflage. Warum wurde eine Überarbeitung nötig?

Die Gesetzgebung ist heute sehr dynamisch. Mit der Zeit ändert sich jeweils auch die Praxis: die rechtliche Auslegung bei den Verwaltungsbehörden und Gerichten. Daher stellt sich schon jetzt – direkt nach der Neuauflage – die Frage, wie es weiter geht: Sollen regelmässige Ergänzungen erscheinen oder regelmässig die neuesten juristischen Entscheide herausgegeben werden? In jedem Fall wird bereits neues Material für die nächste Überarbeitung gesammelt.

In den Gemeindebüros sitzen nicht nur Fachleute. Haben Sie beim Schreiben auch an juristische Laien gedacht?

Ja, vor allem an sie. Ich habe mich um eine gut lesbare Sprache bemüht und den Stoff nicht systematisch, sondern nach Paragraphen geordnet. Das erleichtert den Zugang.

## «Ich interessiere mich für die Praxis»

Sicherlich werden Sie auch die Politik des eigenen Wohnortes mitverfolgen. Können Sie zufrieden sein?

Oh ja. Unsere Gemeindeversammlungen sind seriös vorbereitet. Ich besuche sie meistens – und ergreife nur selten das Wort: wenn etwas schief zu laufen droht. Allerdings fühle ich mich erst seit meiner Pensionierung wirklich frei, rein aus persönlichem Interesse an eine Versammlung zu gehen. Früher hatte ich oft das Gefühl, ungewollt als Aufsichtsbehörde aufzutreten.

## Der «Thalmann» darf in keinem Gemeindebüro fehlen

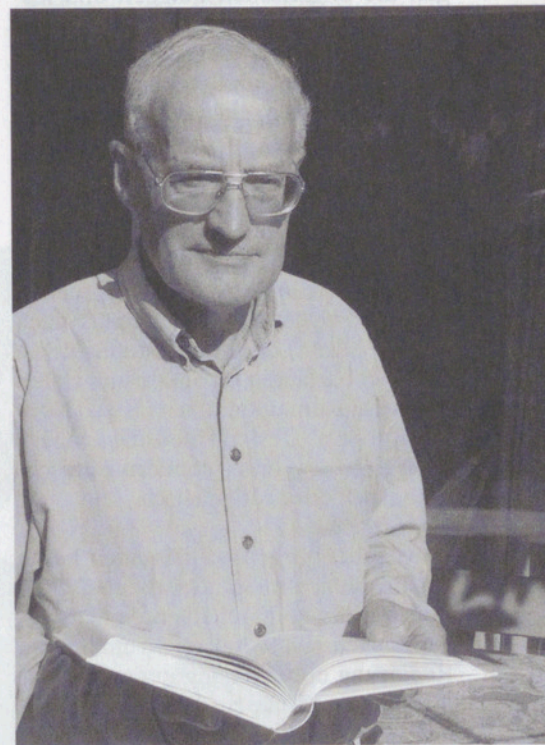
Auch Maurs Gemeindeschreiber hat den Kommentar stets in Griffnähe

go. Den Anstoss zur 3. überarbeiteten Auflage des «Kommentares zum Zürcher Gemeindegesetz» gab der «Verband der Zürcherischen Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute». Was hält Gemeindeschreiber Markus Gossweiler von dem Standardwerk?

Gossweiler kennt die «Institution Thalmann» bereits vom Studium her, schliesslich hat er Vorlesungen bei ihm gehört und Prüfungen bei ihm abgelegt. Der Kommentar Thalmann gehört seiner Meinung nach zum täglichen Werkzeug eines Gemeindeschreibers und steht bei ihm immer in Griffnähe. Bei der Gemeindeversammlung liegt er meist ostentativ auf dem Pult, und es kam auch schon vor, dass er eine öffentliche Diskussion unterbrechen musste, um sich zu einer kniffligen Frage erst einmal im «Thalmann» kundig zu machen.

Solche Probleme tauchen insbesondere vor Abstimmungen, beim Initiativrecht oder bei der Abgrenzung von gebundenen Ausgaben auf. Früher, als Gossweiler beruflich noch weniger routiniert war, musste er – schon um eine zweite Meinung zu einem Problem einzuholen – hin und wieder telefonisch auf der Direktion des Innern um eine Auskunft bitten und kam dabei mit Thalmann direkt in Kontakt. Heute kommt das seltener vor.

Thalmanns Kommentar – Gossweilers Urteil klingt fast schwärmerisch – ist ausserordentlich. Hier findet man Antworten auf alle wichtigen Fragen, er ist praxis- und lösungsorientiert und die Fallbeispiele sind übersichtlich geordnet. Ausserdem ist seine Sprache auch für diejenigen verständlich, die nicht mit dem «Juristendeutsch» vertraut sind...



Hans Rudolf Thalmann

(Foto: go)

Erhalten Sie nach wie vor Anfragen, wenn Gemeinden knifflige Rechtsfragen zu lösen haben oder können Sie Ihren Ruhestand ungestört geniessen?

Nicht ganz, doch das war voraus zu sehen, und ich schätze es. So bleibe ich mit der Praxis und mit meinen früheren Mitarbeitern in Kontakt.

Ist Ihnen das Bedürfnis, sich im Lehnstuhl zurücklehnen zu können, fremd?

Eigentlich ja: Ich schätze nicht nur die Arbeit als solche, sondern auch die persönliche Beziehung zu den Leuten, die mit dem Kommentar schaffen...

Interview: Gisela Goehrke



### In neuem Glanz – auch dank finanzieller Hilfe aus Maur

*Eine Delegation des «Freundeskreises Chendu» reiste zur Kircheneinweihung nach Rumänien*

Die beiden Kirchen in Gross- und in Klein-Chendu wurden diesen Sommer renoviert. Nach der Einweihung der Kirche in Gross-Chendu eine Woche zuvor war am 20. August 2000 diejenige in Klein-Chendu an der Reihe. Da sich auch die Rumänienhilfe Maur an den Kosten beteiligte, war der Freundeskreis Chendu eingeladen, und eine Zweierdelegation nahm an der Feier teil. Die Kirche ist jetzt in einem guten Zustand und sieht sehr schön aus.

Schon auf der Reise durch Ungarn und Siebenbürgen, das bis 1918 über Jahrhunderte zu Ungarn gehört hatte, wird einem klar, dass hier ein grosses Fest vorbereitet wird. Vielerorts hängen die ungarischen Flaggen und insbesondere die Kirchen sind in den Nationalfarben Rot, Weiss und Grün geschmückt. Rote und weisse Gladiolen und ihre Blätter sehen wirklich hübsch aus.

#### Kirchliche und ethnische Konkurrenz

Die Ungarn feiern das Millennium der Krönung ihres Königs Istvan (Stefan), der später heilig gesprochen wurde. Ungarn hat sich damals nach Westen (Rom) orientiert und nicht wie die Nachbarländer im Süden und Osten (Serbien, Rumänien) nach Osten (Konstantinopel). Deshalb sind die Ungarn auch nicht orthodox, sondern römisch-katholisch oder calvinistisch.

In Siebenbürgen ist dies noch heute ein Problem. In der kommunistischen Zeit waren alle Kirchen enteignet worden. Nach 1990 hat die rumänische Regierung die Kirchengüter zuerst der orthodoxen Kirche zurückerstattet. Seither wehren sich diese gegen eine Rückgabe an die anderen Kirchen: Sie möchten die Staatskirche ganz Rumäniens sein.

So wird eine Kirchenkonkurrenz, verbunden mit einer Konkurrenz unter den Ethnien (die Rumänen sind mehrheitlich orthodox, die Ungarn katholisch oder calvinistisch, die wenigen verbliebenen Deutschen sind lutheranisch) ersichtlich, die uns aus Westeuropa nicht mehr zeitgemäss erscheint. Die Kirchen wurden und werden alle renoviert. Oft ist das einzige renovierte Gebäude eines Dorfes die Kirche. Für die Renovation von Schulen und anderen öffentlichen und privaten Gebäuden fehlt das Geld.

#### Kircheneinweihung mit nationalistischen Untertönen

Bei der Kircheneinweihung in Klein-Chendu wähnt man sich an einem nationalistischen Anlass. Der Dekan, der die Feier einleitet, predigt vor allem über den heiligen Stefan und die vergangene Grösse Ungarns. Die anderen Redner liegen auf der gleichen Linie. Sie rezitieren nationalistische Gedichte. Diese Ausrichtung ist den Ungarn in Siebenbürgen selbstverständlich. In jedem Gottesdienst wird die Nationalhymne gesungen, die Aufnahme ins Kirchengesangbuch gefunden hat.

Um sich bei uns aus Maur zu bedanken und uns die Referenz zu erweisen, hat der Kirchenchor den Schweizerpsalm einstudiert und singt ihn in deutscher Sprache. Vor der Kirche kommt es sogar noch durch den Vertreter einer ungarischen Partnergemeinde zu einer Kranzniederlegung zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege.

Vergeblich versuchen wir den Freunden in Chendu klar zu machen, dass uns der Nationalismus befremdet und nicht mehr zeitgemäss erscheint: Die Rumänen, seien sie ethnisch Rumänen, Ungarn, Deutsche oder Zigeuner, hätten so

viele Probleme, die sie gemeinsam besser lösen könnten. Leider sind dafür kaum Ansätze vorhanden.

#### Besseres Lebensniveau

Den Menschen in Chendu geht es heute eindeutig viel besser als in den ersten Jahren, in denen sie Hilfsgüter aus Maur erhalten hatten. Sie nutzen die mit den von uns finanzierten Krediten angeschafften landwirtschaftlichen Maschinen und Gerätschaften erfolgreich und es ist offensichtlich, dass es mit dem Dorf langsam aufwärts geht.

Als nächstes Projekt wird nun das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Kolchose renoviert, um dort ein medizinisches Ambulatorium einzurichten. Man hofft, einen jungen Arzt zu gewinnen, der von dort aus die medizinische Versorgung von Chendu und den Nachbargemeinden sicherstellen soll. Wir sind zuversichtlich, dass dieses und andere Projekte in Chendu und in Tirgu Mures (Neumarkt) – dort vor allem die Hilfe für Strassenkinder – weiter zum Gedeihen dieses an sich fruchtbaren und schönen Landstriches und seiner lebenswerten Bewohner beitragen werden.

Bernhard Ueberwasser

### Die Seniorenwanderung um den Etzel vom 12. September

Ich stürzte mich in das Abenteuer, denn es war meine erste Seniorenwanderung: Ein wunderschöner Morgen war uns zehn Senioren beschieden. Von Zürich HB aus ging es nach Wädenswil, wo wir umstiegen nach Schindelegi, eine Route, die man selten fährt.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli führte unser Weg auf einem kühlen Pfad der Sihl entlang. Wunderbare Ruhe lag über uns. Bald ging ein Weg steiler hinauf, aber niemand erklomm den Etzel. Wir blieben alle beisammen und kehrten ein im Restaurant «Krone», wo wir uns auf ein gutes gemütliches Mittagessen freuten. Jedes wählte selber nach seinem «Gluscht». Wir hatten genügend Zeit, was ich persönlich auf einer Reise immer schätze.

Bald führte uns der Weg durch Weiden und Wiesen, bis wir nach «Hinterhorben» zu einem sehr schönen Hochmoor kamen. Hier war gerade Hochbetrieb, denn die gemähte Streu wurde

eingetragen. Einige Hektaren Riedland wurden von Traktoren und Ladewagen zu den Scheunen gefahren. Ein imposantes Bild, das Naturschutzgebiet und die heutige Technik. Es braucht eben beides.

Nachdem wir etwas ausgeruht hatten, ging unser Weg weiter nach Biberbrugg. Leider war kein Restaurant offen, um den Durst zu löschen. So stiegen wir bald in die Südostbahn, die uns nach Wädenswil brachte. Von da trafen wir zwei Stunden später in Zürich ein.

An dieser Stelle möchte ich den Reiseleitern Anneliese und Martin Schätti herzlich für die gelungene Reise danken. Sicher werde ich gerne wieder an einer Seniorenwanderung teilnehmen.

Ursi Trüb

Auch die **MAURMER POST** bleibt am Ball.  
Im Wald von Maur und Zandiken wähet Winter nach



# Sommer- wetter 2000

Jetzt glaub doch, es isch ä so  
dä Petrus, dä hät Ferie gno,  
sin Stellvertreter, wi äs so got  
vom Wätermachä nüt verstoht.

Drum han ich jetz am Petrus  
gschribä  
das sigi eifach übertribä,  
kein Tag Sunnä, 6 Tag Rägä  
das sigi z'viel vom nassä Sägä.

Postwändänd chunt sofort dä Bricht  
ich kännä ja diä leidi Gschicht,  
doch alläs Jammärä nützt da nüt  
han für z'Wulchä schiebä keini Lüt.

Äs isch ä Not i letschtär Zyt  
mit denä Wält verschwomä Lüt,  
sie vordärä Freizit, grossä Lohn  
und gitz das nöd, heist's halt,  
ich gohn.

Es Bischbil:  
geschtert chunt än Maa,  
er seit, er heigi sich gmdäd gha,  
de dä Petrus seit, sischt guät  
min liebä,  
chunsch grad cho hälfa Wulchä  
schibä.

Doch dä hät lutstarch proteschiärt  
für das han ich 5 Jahr studiärt!  
Han's uf dä Erdä zu öpis bracht,  
was ich gseit han, händ d'Lüt  
gmacht.

D'Petrus gat und öffnät Tür  
wän nöd, dän halt is ewig Für,  
ich han dir ä Offertä gmacht  
und s'witärä lach dann Bach.

Vor da Tür um sticht ja na an Puur.  
Ich glaub fascht er isch vo Muur,  
dä nimmt dä Postä sicher a,  
will er sis di'Hei nöd haltä cha.

Drum bitt ich alli Erdäbürger  
diä chlinä und diä grossä Sündär,  
lönd s'Irdischä doch entlich ga,  
dass ich au besser geschäftä cha!

Jetzt schaffets friedli zäme  
de Petrus und de Puur  
und d'Sunne schint au wieder  
uf Felder, Wald und Flur.

Fritz Berger

## Er wurde für 50 Blutspenden geehrt

Männer lernen das Blutspenden im Militär

**sl.** Es kommt nicht so oft vor, dass jemand 50-mal Blut spendet. Deshalb werden diese Personen vom Samariterverein besonders geehrt. An der letzten Blutspendeaktion in Maur traf diese Ehre unseren Kommissionspräsidenten, Thomas Brender.

Wie schon mal in den letzten 20 Jahren, erhielt ich als Redaktorin der «Maurmer Post» vor der letzten Blutspendeaktion im September einen Hinweis vom Samariterverein Maur, es gebe an der Blutspendeaktion einen Jubiläumsspenders zu feiern. Ich solle doch mit dem Fotoapparat vorbeikommen. Da die Blutspendeaktion jeweils von 17 bis 21 Uhr dauert, ersuchte ich um eine ungefähre Richtzeit.

### Detektivarbeit lohnte sich

Als Hans Suter, der Präsident des Samaritervereins Maur, im letzten Moment bemerkte, dass als Jubilar gerade unser «Maurmer Post»-Kommissionspräsident Thomas Brender erwartet werde, rief er dessen Frau, Marianne Brender, an. Sie entlockte ihrem Gatten

*Blutspenden  
ist kein Problem  
für gesunde Männer  
und Frauen.  
Thomas Brender  
wurde an seiner  
50. Spende  
nicht einmal  
ein bisschen bleich.  
(Foto: sl)*

so ganz beiläufig, wann er zur Blutspende gehen wolle. «So gegen 18 Uhr», hiess dann unser Lösungswort. Normalerweise hält sich die «Maurmer Post» bei so einem Jubiläum dezent im Hintergrund auf und knipst erst ein Foto nach der Blutspende bei der Blumenstrassübergabe. Bei unserem Kommissionspräsidenten wollte ich aber voll hinein ins Geschehen und alles mitverfolgen. Fünf vor sechs war ich im Polterkeller des Loorenschulhauses. «Er ist noch nicht da», flüsterte Susanne Gribi, «MP»-Kommissionsmitglied und technische Instruktoren des Schweizerischen Samariterbundes.

### Gesundheits-Check vor der Spende

Das gab mir Gelegenheit, den Ablauf dieser Blutspendeaktion zu studieren. Bevor die kostbare rote Flüssigkeit in den Plastiksack abgezapft wird, gilt es einen Parcours zu absolvieren. Am ersten Posten füllen die Erstsperder ein Formular aus. Routinierte bringen es bereits ausgefüllt mit. Ein Posten misst den Blutdruck, ein anderer beispielsweise klärt gesundheitliche Fragen näher ab. Zum ersten Mal fliesst Blut beim Piecks in den Finger zwecks Bestimmung des Hämoglobinwertes. Dann packen die Spender die mit ihren Personalien beschrifteten Plastiksäcke und legen sich auf einen kurzfristig zum Notbett umfunktionierten freien Tisch im Polterkeller.

### Viele Männer spenden Blut

Dann beisst sie allerdings nicht Dracula, sondern ein Arzt, eine Ärztin oder eine Krankenschwester setzt die Abzapfnadel in der Ellenbeuge der Spender an. Nach 10 bis 20 Minuten sind zwei Plastiksäcke mit der kostbaren und oft lebensrettenden Flüssigkeit gefüllt.



Es wird oft behauptet, Männer seien wehleidig und hätten Angst vor Blut und vor Spritzen. Doch an den Blutspendeaktionen bemerkt man nichts davon. Sehr viele Männer spenden regelmässig und freiwillig Blut. Sie lernen meist erstmals im Militär als ganz junge Männer in der Rekrutenschule, ihren roten Lebenssaft für andere abzugeben. So war es auch bei Thomas Brender. Er wurde danach zum regelmässigen Spender. Erfreut und etwas verlegen nahm er die Glückwünsche und Geschenke entgegen. Anschliessend genoss er den kleinen Imbiss mit den anderen Blutspendern oben im kleinen Säli.



# Orientierungstafeln am Greifensee

Bessere Information über die Erholungs- und Schutzgebiete

**red. Die Geschäftsstelle der Greifensee-Stiftung informiert regelmässig über ihre Aktivitäten zum Schutze des Greifensees. So gerade darüber, dass sie in den letzten Tagen rund um den Greifensee Orientierungstafeln aufgestellt hat. Sie sollen die Bevölkerung über die Erholungs, Natur- und Seeschutzzonen informieren. Manchmal werden Schutzgebiete unwissentlich betreten oder mit Booten befahren.**

Um die Natur- und Erholungsgebiete des Greifensees zu gewährleisten, wurde vom Kanton 1994 die neue Verordnung zum Schutz des Greifensees erlassen. Sie entstand unter Mitwirkung verschiedener Gruppierungen und basiert auf der Verordnung von 1941.

## Entflechtung von Schutz und Nutzung...

Ein wichtiger Grundsatz ist dabei die Entflechtung von Schutz und Nutzung. In einigen Gebieten haben die Besucher Vorrang, wie beispielsweise in Niederuster oder Maur. Andere Gebiete hingegen sind als Naturschutzgebiete deklariert. Einzig Landwirte und die Greifensee-Ranger dürfen diese Gebiete für Pflege- und Unterhaltsarbeiten betreten. Die Besucher können die Landschaft jedoch von den Wegen, Stegen oder Beobachtungsplattformen aus beobachten.

Mit solchen Entflechtungsmassnahmen und wiederholten Informationen soll das Verständnis der Bevölkerung für die Natur gefördert werden, denn der Schutz der Natur dient nicht allein Pflanzen und Tieren, sondern jede einzelne Person profitiert von einem intakten Erholungsgebiet.

Gerade der Greifensee ist ein beliebtes Erholungsgebiet für die Bevölkerung der Seegemeinden, aber auch für eine grosse Anzahl Besucher aus anderen Regionen. Im Gegensatz zur hiesigen Bevölkerung sind Auswärtige nicht immer über die Schutzzonen informiert. Obwohl rund um den See bei Naturschutz- und Erholungsgebieten deutlich über mögliche Aktivitäten informiert wird, werden die Natur- oder Seeschutzzonen dennoch oft unwissentlich betreten oder mit Booten befahren.

## ...und regelmässige Information

Um alle Besucher gleichermassen zu informieren, wurden in den letzten Tagen rund um den See 14 Orientierungstafeln aufgestellt. Sie entstanden auf vielseitigen Wunsch von Naturschutz- und Freizeitorganisationen in Zusammenarbeit mit den Naturschutzfachleuten des Kantons Zürich und der Greifensee-Stiftung, in der alle sieben Seegemeinden vertreten sind. Die Tafeln informieren über das Greifenseegebiet und verschiedene aktuelle Themen. Die Erholungs-, See- und Naturschutzgebiete sind auf einem Übersichtsplan aufgeführt.

Rund um den Greifensee patrouillieren die Greifensee-Ranger, die Informationen erteilen können und die Einhaltung der Regeln durchsetzen sollen. Informationsflyer für Besucher, Seebenutzer und Hundehalter können bei der Greifensee-Stiftung (Telefon 942 12 10) angefordert werden. Die Stiftung nimmt auch gerne Hinweise der Bevölkerung über Beschädigungen der neuen Tafeln entgegen.

*Geschäftsstelle der Greifensee-Stiftung*

## Förderung seltener Pflanzen dank Naturschutzmassnahmen

1996 wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass dank Naturschutzmassnahmen verschiedene gefährdete Pflanzenarten der roten Liste gefördert werden können. Die Sibirische Schwertlilie beispielsweise war ursprünglich am Greifensee weit verbreitet, nahm aber in ihrem Bestand stark ab. Dank Schutzmassnahmen konnte sie lokal wieder gefördert werden.

Um weitere Erfolge für die Natur zu erreichen, braucht es die Unterstützung der Bevölkerung. Mehr Respekt vor der Natur bringt gleichzeitig einen höheren Erholungswert. Geniessen Sie deshalb die Natur aus einiger Entfernung.

### Naturschutzregeln

– Das Betreten von Naturschutzgebieten ist nur auf offiziellen Wegen (Tram-

pelpfade gelten nicht als solche), Stegen und Beobachtungsplattformen erlaubt.  
– Führen Sie Ihren Hund an der Leine und nehmen Sie den Kot auf.  
– Respektieren Sie die Seeschutzzonen.  
– Schwimmen Sie nicht in Sperrzonen und in Schilfgebiete.  
– Halten Sie seewärts der Ried-, Röhricht- und Schwimmblattbestände einen Abstand von 25 Metern.

### Allgemein gilt:

– Nehmen Sie Ihren Abfall wieder mit und lassen Sie nichts liegen.  
– Beachten Sie die Fahrverbote, fahren Sie mit Skates, Velos und Kickboards vorsichtig. Nehmen Sie Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer.  
– Zelten und Campieren ist nur auf den offiziellen Zeltplätzen erlaubt.

## Regelmässige Veranstaltungen

### ■ Montag

*Chinderhüeti im Wettsteinhaus Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14–16.30 Uhr*

*Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Looren, 16.10–17 Uhr (ausser in den Schulferien)*

*Fussballtraining für Junioren, FC Maur, Looren, 18–19.30 Uhr*

*Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, 18.30–ca. 20.30 Uhr*

*Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmatingen, Unkostenbeitrag Fr. 3.– pro Abend, Looren, 20 Uhr*

### ■ Dienstag

*Walken im Wassbergwald, vor dem Restaurant «Krone», 9–10 Uhr (auch während der Schulferien)*

*Pro Knirps: Mutter-Kind-Treffen, Pro-Knirps-Hüüsli, Binz, 15.30–17.30 Uhr (ausser während der Schulferien)*

*Walken in Maur, bei jedem Wetter, ausser Hagel und Gewitter, Parkplatz Kirche Maur, 19–20.15 Uhr*

*Turnen für jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19–20.15 Uhr*

### ■ Mittwoch

*Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45–9.45 Uhr (ausser während der Schulferien)*

*Muki-Treff in der Jugendstube Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Staubergasse, 9.30–11 Uhr*

*Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.30–11 Uhr*

*Fit im Wasser: Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45–15.45 Uhr (ausser während der Schulferien)*

### ■ Donnerstag

*Joggen und Walken im Wassbergwald, vor dem Restaurant «Krone», 9–10 Uhr (auch während der Schulferien)*

*Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Forch/Scheuren, Turnhalle Looren, 9–10 Uhr*

*Gym 60, Gymnastik für rüstige Seniorinnen und Senioren, Gymnastikraum Looren, 16.30–17.30 Uhr (ausser während der Schulferien)*

*Walken in Maur, Parkplatz bei der Kirche, 9–10.15 Uhr*

**Haben wir Ihre Veranstaltung vergessen oder stimmen die Angaben nicht mehr? Bitte melden Sie sich bei der Redaktion.**



# Man sieht nur mit dem Herzen gut...

*Ein kleiner Prinz rührte zu Tränen*

Am letzten Freitagabend führte das feinfühligste Theater 58 das ebenso sensible Stück «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry im Loorensaal auf. Ein ruhiges Stück vor einem leider sehr unruhigen Publikum.

Die reformierte Kirchgemeinde Maur, vertreten durch die Pfarrerin Sonogo Mettner, hatte die Freude, das Theater 58 erneut begrüßen zu können. Gezeigt wurde ein Klassiker der Literatur, dessen Autor, Antoine de Saint-Exupéry, dieses Jahr seinen 100. Geburtstag hätte feiern können, wäre er nicht 1944 von einem Aufklärungsflug nie mehr zurückgekehrt.

## Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar

Die Umsetzung dieses Stückes, bei welcher gekonnt auf alles Überflüssige verzichtet wurde, war bestimmt kein einfaches Unterfangen: In einer 90-minütigen Vorstellung wurde mit viel Nachdenklichem aber auch Humor das bittersüsse Gefühl der Unendlichkeit und Weite gelungen vermittelt.

## Das Theater 58

Das 1958 gegründete Theater ist eines der ältesten freien Theater der Schweiz. Die Gruppe ist mit 120 bis 150 Aufführungen im Jahr im In- und Ausland zu Gast. Den spirituellen Aspekt zu vermitteln und somit eine transzendente Dimension neu zu erfahren und zu entdecken, ist ein besonderes Anliegen dieser Gruppe und macht sie deshalb auch so einzigartig.

## Viele Nebengeräusche im Saal

Bei einem derart sinnigen Stück braucht es fürs Publikum wie auch für die Schauspieler selber viel Ruhe und Konzentration, was leider an diesem Abend im Loorensaal zeitweise gar nicht vorhanden war. Vielleicht würde der Gemeinde Maur, trotz zahlreicher Gegner, ein festinstallierter Theaterraum mit schalldichten Wänden auch viele Vorteile bringen.

*Tanja Schwarz*

*Der kleine Prinz vermisst seine Blume, die für ihn einzigartig ist.*

*(Foto: zvg)*



## Infos

## Maur-Uster-Wermatswil-Freudwil-Uster-Maur

### Eine Senioren-Nachmittagswanderung

Am Dienstag, 26. September treffen wir uns am Schiffsteg in Maur. Der Bus fährt ab Binz um 13.30 Uhr und ab Ebmatingen um 13.33 Uhr; das Schiff, das uns nach Uster bringt, fährt um 13.52 Uhr. Schon im Bus lösen wir ein Billet nach Wermatswil. In Uster steigen wir in den Bus am See, der uns ohne Umsteigen nach Wermatswil bringt. Nun verlegen wir uns auf unsere Füße und wandern nach Freudwil. Im Restaurant «Blume» können wir uns stärken. Nachher geht es weiter Richtung Uster. Es gibt auch die Möglichkeit, das letzte Stück Weg mit dem Bus zu fahren. Mit dem 5-Uhr-Schiff setzen wir wieder nach Maur über. Wir freuen uns auf die Wanderung und geben gerne Auskunft.

*H. und M. Müller; Telefon 980 03 06*

## Was läuft anderswo?

### «Wiener Kranzl» mit Aiko und Eckhard Fiebig in der Kirche St. Andrew's

red. Keine andere Stadt wurde so besungen und zog die Musiker und Komponisten an wie Wien. Besonders die Wiener Lieder und die Werke der Strauss-Dynastie haben sich bis heute erhalten und werden immer wieder gerne gehört.

Das «Wiener Kranzl» wird Sie mit Liedern und Tänzen in die gediegene Heurigen-Atmosphäre versetzen. Es singen und spielen Miriam Portmann, Sopran, Volker Vogel, Tenor sowie Aiko und Eckhard Fiebig aus Ebmatingen Violine und Akkordeon.

*Kirche St. Andrew's, Promenadengasse 9, Zürich, Sonntag, 24. September, 17 Uhr. Vorverkauf: A.M. McCammon-Art-Ventures, Telefon 980 28 18/Fax 980 28 54, Abendkasse: 16 Uhr, Eintritt Fr. 22.-/Legi Fr. 18.-.*

### Gesprächsrunde zu Erziehungsfragen

Oft müssen Paare feststellen, dass sie sich zwar gut verstehen, was aber die Erziehung ihrer Kinder betrifft, sie sich gar nicht so einig sind. Dabei können Enttäuschung, Auseinandersetzung, Verunsicherung und Ohnmachtsgefühle den Familienalltag ganz schön vermiesen. Inwiefern müssen sich Eltern in der Erziehung ihrer Kinder einig sein? Wie können Eltern mit ihren unterschiedlichen Erziehungsstilen umgehen und sich dennoch gegenseitig respektieren?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde mit Tanja Simonett am 30. September von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum Feldhofstrasse in Volketswil. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Die Gesprächsrunde ist kostenlos – für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen bis 22. September an Tanja Simonett, Telefon 422 08 22.

*Kontaktstelle für Kleinkindfragen*



# Bring- und Holtag

Schulhaus Looren, Samstag,  
30. September, 8.30 bis 12 Uhr

## Tauschgegenstände:

Alle Gegenstände aus Haushalt, Werkstatt, Büro und Geschäft, die für die Abfuhr zu schade, zum Tauschen aber noch geeignet sind.

## Ausgeschlossen sind:

Defekte Tauschgegenstände sowie Kühlgeräte, Akkus, Bücher, Skis, Sonderabfall, Kleider, Schuhe mit Ausnahme der Hartschalenski-Schuhe.

Bringen Sie ihre Gegenstände am Samstag, 30. September, ab 8.30 bis 11.15 Uhr zum Schulhaus Looren, wo sie ausgestellt und von Interessenten gratis abgeholt werden können.

Es erfolgt eine Eingangs- bzw. Funktionskontrolle. Defekte Geräte und Gegenstände werden gegen Gebühr entsorgt.



## Skischuh- und Snowboardschuh-Recycling

Schulhaus Looren, Samstag,  
30. September, 8.30 bis 12 Uhr

Die Argo, Stiftung Bündnerische Werkstätten und Wohnheime für Behinderte, verarbeitet in ihrer Werkstatt in Davos alle Hartschalenski- und Hartschalensnowboardschuhe zu neuen Recyclingprodukten wie Bodenplatten usw.

Die Entsorgungskosten von Fr. 4.– pro Paar Schuhe werden über die Abfallgebühren gedeckt. Dieses Angebot gilt nur für Einwohner der Gemeinde Maur.

Machen Sie davon Gebrauch und bringen Sie Ihre alten, nicht mehr benötigten Hartschalenski- und Hartschalensnowboardschuhe zu unserer Sammelstelle am Bring- und Holtag.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde

# «Es war ein schöner Tag»

Die Seniorenherbstreise 2000 führte nach Falera

**red. Am 7. und 12. September organisierten die Seniorenkommission und Pro Senectute Maur eine Seniorenherbstreise ins Bündner Oberland. Einmal unter der Leitung von Maria Gammal und Marianne König das zweite Mal mit Karin Brang und Ernst Marti. Beide Reisen fanden grossen Anklang. Hier ein Bericht zur ersten Reise.**

Das Ziel der diesjährigen Reise war das Bündner Oberland. Beim ersten der zwei Reisedaten, am Donnerstag, 7. September, konnten die Reiseleiterinnen Maria Gammal und Marianne König im Namen der Seniorenkommission und der Ortsvertretung Pro Senectute, 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Heiniger-Car begrüßen. Nachts hatte es ergiebig geregnet, und die Wolken hingen auch am Morgen noch sehr tief, sodass man sich auf einen etwas verregneten Tag mit Schirm und Regenschutz einrichtete. Maria Gammal war jedoch überzeugt, dass in ihrer Heimat die Sonne scheinen würde – vorausgesetzt, die Windrichtung stimmte.

Bereits beim Znünihalt am Walensee wurden die Gipfel der Churfürsten sichtbar. Bei der Weiterfahrt durch das Kurgebiet von Bad Ragaz zeigte sich dann

auch schon schüchtern die Sonne. Bei der Steigung Flims hiess uns Maria Gammal mit «Beinvegni ella Surselva» willkommen. Die rätoromanische Sprache, erzählte sie, gehe durch den Fremdenverkehr und durch die Auswanderungen immer mehr zurück.

Inzwischen hatten wir unser Ziel Falera und das Hotel «La Siala» bei schönstem Sonnenschein erreicht. An den sorgfältig gedeckten Tischen, mit ideenreichen Blumendekorationen, wurden die vorbestellten Menus serviert, die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als vorzüglich gelobt wurden. Beim anschliessenden Bummel durch das Dorf und zur St.-Remigius-Kirche aus dem Jahr 1045 konnten wir die Rundsicht über das Tal und die Berge geniessen.

Auf der Rückfahrt wurde in Flims ein Halt gemacht, der teilweise zum Einkaufen oder zum Spaziergang an den malerisch gelegenen Caumasee genutzt wurde. Für die Heimfahrt wählte unser Fahrer, Heinz Maurer, den direkten Weg.

Es war für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein sehr schöner und gemüthlicher Tag, überall war genügend Zeit vorhanden. Vielen Dank den Organisatorinnen.

S. Burkart

## Partnerschaft mit alten Menschen

Im Oktober findet die Pro-Senectute-Herbstsammlung 2000 statt

Auch dieses Jahr bitten wir alle Maurerinnen und Maurer wieder um ihre Spende zugunsten betagter Menschen. Was tun wir damit? In erster Linie hilft Pro Senectute unbürokratisch und ganz direkt in Notlagen, in die alte Menschen immer wieder kommen, die nur die Minimal-AHV erhalten.

Aber neben dem Notwendigsten wollen wir auch Freude in das Leben der betagten Mitbürger bringen. Besonders geschätzt werden unsere abwechslungsreichen Veranstaltungen wie Altersnachmittage, Reisen und Ferien und auch, dass wir speziell der hohen Geburtstage sowie der goldenen Hochzeit gedenken.

Damit ältere Menschen so lange wie möglich beweglich und unabhängig bleiben, bieten wir zudem ein breit gefächertes Sport- und Bewegungsprogramm an, das rege genutzt wird. Ich denke an die vielen Turn- und Wandergruppen, an das Schwimmen, Joggen und Walken. Überall, wo Menschen zusammenkommen, finden Kontakte statt, werden Gespräche geführt, was besonders für Alleinlebende sehr wichtig ist.

Ohne private Spenden wäre die Fortführung unserer vielseitigen Altersar-

beit undenkbar. Deshalb bitte ich Sie, auch im Jahre 2000 die Arbeit von Pro Senectute im Kanton Zürich und in Ihrer Wohngemeinde wohlwollend zu unterstützen. 20 Prozent Ihrer Gabe wird dem Konto der Ortsvertretung in Maur direkt gutgeschrieben.

Aus buchungstechnischen Gründen bitte ich Sie, die Einzahlung erst zwischen dem 1. und 31. Oktober vorzunehmen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Pro Senectute, Kanton Zürich,  
Ortsvertretung Maur, K. Brang

## Wir gratulieren

Am 27. September kann Hedi Schwarzsalm, Im Spycher 1 in Maur ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der rüstigen Jubilarin, die sich noch immer für das Geschehen aus nah und fern interessiert und kaum je eine eidgenössische Abstimmung verpasst, herzlich, wünschen ihr ein schönes Fest im Kreis der fünf Kinder und der fünf Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe  
Ernst Marti



# Mobilfunkbetreiber Orange deckt nun auch Maur ab

*Ein Doppelrotorhelikopter platzierte die Antenne im Gebiet Berg*

**sl. Auf spektakuläre Weise wurde kürzlich in Maur per Helikopter und unter den Augen zahlreicher interessierter Anwohner eine Antenne für das Orange-Natelfunknetz im Gebiet Berg am Waldrand Richtung Weiler Stuhlen installiert.**

Die Orange-Antenne deckt das Gebiet zwischen Fällanden und Mönchaltorf ab. Doch damit ist der Antennenbau in der Gemeinde Maur noch nicht beendet. Bereits ist ein Plangenehmigungsgesuch beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat für eine diAx-Antenne auf dem Hochspannungsmast Nr. 97 des EWZ Zürich hängig. Die Firma diAx bevorzugt Hochspannungsmasten als Antennenstandort und hatte damit bisher Erfolg.

## **Orange-Antenne steht am Waldrand**

Bereits im Frühling 1999 wollte die Firma Orange nicht weit vom jetzigen Standort eine Natelantenne auf dem Haus des Landwirtschaftsbetriebes Buchenhof in Maur installieren. Nachdem das Baugesuch ausgeschrieben wurde, regte sich heftiger Widerstand. Einerseits hatte es in unmittelbarer Nachbarschaft Einfamilienhausbesitzer, die ihr Haus mit erheblichem finanziellem Aufwand von Elektrosmogentstörten hatten, andererseits leidet der Besitzer der Schreinerei auf deren Silo seit Jahren die Swisscom-Natelantenne steht unter Schlafstörungen und wollte deshalb nicht noch mehr Strahlung ausgesetzt sein. Unterschriften wurden gesammelt, Briefe an die Gemeindeverwaltung und ans UVEK (Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) geschickt, um diesen Antennenbau im Wohngebiet zu verhindern. Die Firma Orange suchte dann nach anderen Standorten am Greifensee. Diese wurden aber vom Kanton

nicht bewilligt, weil sie sich im empfindlichen Gebiet der Greifenseeschutzzone befanden. Inzwischen fand die Firma Orange einen neuen Standort ausgangs von Maur im Gebiet Berg, am Waldrand oberhalb der Strasse, die zum Weiler Stuhlen führt.

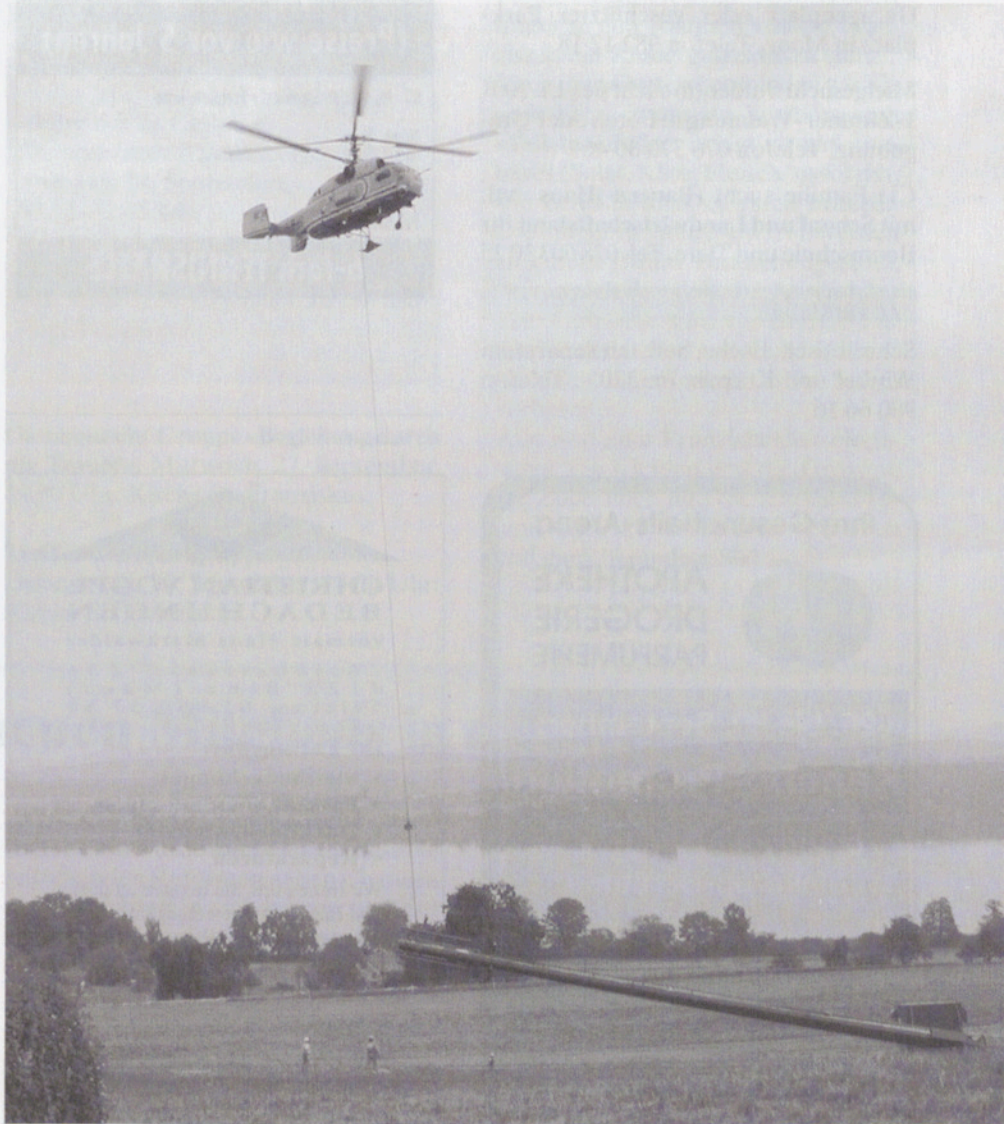
## **Landschaden wurde festgestellt**

Mitglieder der Flurgenossenschaft wohnten dem Spektakel der Antennenplatzierung bei. Ihr Interesse galt jedoch mehr dem von den Antennenleuten mit den schweren Transportfahrzeugen ver-

gebung mit dem sogenannten Keltenstein, nach dem Antennenbau nicht mehr so sein werde wie bisher.

## **Einsprachen gegen einen Antennenbau können nur Nachbarn machen**

Natürlich strahlt die Orange-Antenne auch über das Gebiet der Häuser, deren Besitzer Einsprache gegen den Standort auf dem Buchenhof erhoben. Auf Nachfrage der «Maurmer Post» bei Lucia Buchli erklärte diese: «Wir hatten für diesen Standort am Waldrand kein



*Die Platzierung der Orange-Antenne in Maur wurde aufmerksam verfolgt. (Fotos: sl)*



ursachten Flurschäden auf den Feldwegen. Die Antenne und der dazugehörige Servicecontainer wurden ja per Lastwagen herangeführt. Als Ferienhaus-Direktanwohner war auch das Ehepaar Christen bei der Antennenaufriichte dabei. Irene Christen äusserte Bedenken, dass die bisher harmonische und als sakrale Gegend bekannte Um-

nachbarschaftliches Einspracherecht.» Es befriedigt sie, dass diese neue Antenne und weitere auf dem Gemeindegebiet geplante der NIS-Verordnung (NIS=Nichtionisierende Strahlung), also den inzwischen in Kraft getretenen Reglementen bezüglich Elektrosmog unterstehen, die restriktiver sind, als in allen unseren Nachbarstaaten.



## Märtegge

### Verschiedenes

**Spanischkurse** in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene, ab sofort: Neukurs für Interessenten mit Basiskenntnissen, auch Privatunterricht möglich, E. Tognella, Tel. 980 25 48

Wer hat Lust, viermal wöchentlich mit mir **spazieren** zu gehen? Ich bin ein zweijähriges **Cockerspanielweibchen**, Telefon 980 05 39

**Texte aller Art** (D, F, I, E) korrigieren, prüfen und überarbeiten wir für Sie. Tel. 980 15 34, patfactory@yahoo.com

### Gesucht

**Garagenplatz** oder geschützter Parkplatz in **Maur**, Telefon 982 12 18

**Mietgesuch:** Studentin sucht per 1.1. 2001 **1-Zimmer-Wohnung** in Forch oder Umgebung, Telefon 076 370 30 46

CH-Familie sucht (**Bauern-)**Haus evtl. mit **Schopf und Landwirtschaftsland** für Baumschule und Tiere, Tel. 078 603 30 25

### Zu verkaufen

Schreibtisch, Esche, hell, mit separatem Winkel und Korpus, Fr. 370.-, Telefon 980 66 16



**SPORTZENTRUM  
MIGROS  
FITNESS & FUN**  
8606 GREIFENSEE  
TEL. 01/941 79 79  
FAX. 01/941 78 78

## WINTER Saison Fix-Tennisplätze

jetzt reservieren!  
(Preise wie vor 5 Jahren)

☒ Ja, senden Sie mir die Freiplatz-Liste

Name/Vorn.

Strasse

PLZ/Ort

**6-fach TENNISHALLE**

## Speisen wie Gott auf Ceylon

## Karlin's Curry Garden

- A-la-carte-Curryspezialitäten
- Jeden Donnerstag-, Freitag-, Samstag- und Sonntagabend ab 19 Uhr Currybuffet à discrétion à Fr. 38.- pro Person

Karlin's Curry Garden  
Gasthof St. Antonius  
vis-à-vis der katholischen Kirche  
Flurstrasse 3  
8132 Egg  
Telefon 984 11 11

### Ihre Gesundheits-Arena



**APOTHEKE  
DROGERIE  
PARFUMERIE**

25. bis 30. September:

## Kanebo-Promotion

**Persönliche Pflege- und  
Make-up-Beratung**

**Clubmitgliedschaft und  
Kundenkarte mit zahlreichen  
Vergünstigungen**

### Apotheke Zumikon

Dorfplatz 4, Tel: 918 23 43  
8126 Zumikon

### Apotheke Volki • Land

Industriestr. 1, Tel: 945 66 66  
8604 Volketswil b. Schwerzenbach

**Samstag, 23. September:**

### Haarfarb-Beratung

mit Wella, Computer und Foto

**Dr. Corina Wiederkehr**



**CHRISTIAN VOGEL  
BEDACHUNGEN**

vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234  
8122 Binz (Maur)  
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen  
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

## GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-  
Umzüge im In- und Ausland  
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20  
Postfach 1171  
8700 Küsnacht  
Tel. 01/910 11 11  
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus  
Lohwisstrasse 38  
8123 Ebmatingen  
Tel. 01/980 26 36  
Fax 01/980 26 72

## Radio-TV Bindschädler Verkauf, Reparaturen, Service



Zürichstrasse 123 a,  
8123 Ebmatingen

Tel: 01/ 980 30 40

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch



## Vollenweider + Iselin

Schreinerei  
Innenausbau  
Küchen, Schränke  
Fenster, Türen  
Holz- und Laminatböden  
Norm- und Einzelanfertigung  
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14  
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64



## Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter  
Oswald Krienbühl, Pfarradministrator  
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin  
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.  
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:  
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;  
donnerstags, 10.30–12 Uhr.  
Die Pfarreimteilungen erscheinen in  
der «Maurmer Post» und im «Forum»  
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

### Gottesdienste am Wochenende

**Samstag, 23. September**  
18.30 Uhr: Eucharistiefeier im  
Zollingerheim/Forch

**Sonntag, 24. September**  
10 Uhr: Eucharistiefeier  
in der Kirche St. Franziskus  
11.15 Uhr: Kleinkindergottesdienst  
in der Kirche St. Franziskus  
**Franziskusfest**

**Samstag, 30. September**  
18.30 Uhr: Eucharistiefeier  
im Zollingerheim/Forch

**Sonntag, 1. Oktober**  
10 Uhr: Eucharistiefeier  
in der Kirche St. Franziskus.  
Gastpredigt: **Damian Weber**;  
Direktor: Missio Schweiz.  
Musikalische Gestaltung:  
**Chor St. Franziskus, Teilete,**  
**Kindergottesdienst**

### Gottesdienste an Werktagen

**Montag, 25. September  
und 2. Oktober**  
19 Uhr: Rosenkranz

**Mittwoch, 27. September  
und 4. Oktober**  
9.30 Uhr: ökumenische Andacht  
im Zollingerheim

**Donnerstag, 28. September  
und 5. Oktober**  
9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit  
Kommunionfeier, St. Franziskus

**«Fiire mit de Chliine»**  
Ökumenischer Kleinkindergottesdienst  
**Sonntag, 24. September,**  
**11.15–11.45 Uhr**  
Kirche St. Franziskus  
Thema: «Der gute Hirt»  
Mit Kindern bis ungefähr 6 Jahren und  
ihren Familien

**Ökumenische Gruppe «Begleitung durch  
die Trauer»,** Mittwoch, 27. September,  
19.30 Uhr; Kirche St. Franziskus.

**Treffen der Bibelgruppe**  
Donnerstag, 28. September, 13.30 Uhr;  
Kirche St. Franziskus.

### Franziskusfest

**Sonntag, 1. Oktober**

Wir laden Sie ganz herzlich ein, miteinander das Fest unseres Kirchenpatrons **Franz von Assisi** zu feiern. Beginn: **10 Uhr** in unserer Kirche St. Franziskus mit einem feierlichen Gottesdienst. Als Gastprediger haben wir **Pater Damian Weber** eingeladen. Pater Damian Weber ist Direktor der Missio Schweiz. Unser **Franziskuschor** wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Ausserdem werden die neuen Ministranten in ihren Dienst aufgenommen. Parallel zum Gemeindegottesdienst findet in den Räumen von St. Franziskus ein **Kindergottesdienst** statt. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ganz herzlich ein zur gemeinsamen **«Teilete»**. Jede/r bringt so viel Essbares (Salat, Käse, Fleisch, usw.) mit, wie sie/er mittags zu essen braucht. Die mitgebrachten Esswaren werden zu einem Büffet zusammengestellt, wovon sich dann alle bedienen können. Getränke sind vorhanden. Für die **Kinder** haben unsere Ministrantenleiter/-innen wieder tolle Spiele vorbereitet.

Alle sind zum **Franziskusfest** eingeladen, die Kleinen und die Grossen, die Zögernden und die Entschlossenen, die Aktiven und die Passiven und **ganz besonders Sie!**

*Pfarrreirat und Seelsorgeteam*

## Ersatzwahl eines neuen Mitglieds in die Schulpflege

Nächsten Sonntag bestimmen Sie, wer als neues Mitglied in die Schulpflege gewählt wird. Beide Kandidaten haben sich bereits in der «Maurmer Post» vorgestellt. Wir haben ihnen im Hinblick auf ihr neues Amt zwei Fragen gestellt.

*MP: Wie haben Sie sich auf das Amt einer Schulpflegerin/eines Schulpflegers vorbereitet?*

**Esther Rhiner Morf:** Über die Arbeit in dieser Behörde habe ich mich intensiv und ausführlich sowohl bei der zuständigen Schulpflege wie auch bei der Lehrerschaft informiert. Da es sich beim frei werdenden Ressort um den Bereich Kindergarten/Unterstufe handelt, habe ich die entsprechende Literatur beigezogen.

**Walter Ammann:** Das Konzept der Teilautonomen Volksschule hat mich sehr fasziniert. Ich habe die entsprechenden Unterlagen der Bildungsdirektion mit

Lehrpersonen und Mitgliedern der Bezirksschulpflege auch eingehend diskutiert. Dabei wurde mir bewusst, dass die anstehenden Reformen neben Chancen auch Gefahren in sich bergen und der Erfolg stark von der Umsetzung in der Gemeinde abhängt.

*MP: Wie möchten Sie als Schulpflegerin/Schulpfleger Einfluss nehmen können?*

**Esther Rhiner Morf:** Mein Anliegen ist, die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulbehörde zu intensivieren. Damit sollen die laufenden Schulreformen im Sinne unserer Kinder erfolgreich umgesetzt werden können. Im Konkreten werde ich mich für die Blockzeiten auf allen Stufen einsetzen. Besonders wichtig ist mir die Sicherheit der Kinder in und neben dem Schulhaus.

**Walter Ammann:** Bei einer Ersatzwahl geht es darum, sich in das beste-



*Esther Rhiner Morf*



*Walter Ammann*

hende Gremium einzufügen und das verwaiste Ressort weiterzuführen. Allenfalls sind in Absprache mit anderen Mitgliedern neue Aufgaben zu übernehmen oder aufzuteilen. Bei konzeptionellen und strategischen Arbeiten im Gesamtgremium möchte ich schon bald meinen Beitrag leisten und auch meine Erfahrung als Architekt einbringen.

*Interview: Suzanne Lüthi*



Ich kaufe **Briefmarkennachlässe**  
restlos, alte Ansichtskarten,  
Stiche, Bilder bis Fr. 100 000.-,  
Bücher vor 1900 usw.  
Telefon 052 343 53 31

**Malerbetrieb** sucht per sofort  
**kaufmännische Angestellte**  
mit PC-Erfahrung  
für 2 Tage pro Woche.

Angebote unter Chiffre 2000.38.1 an  
Haas Druck AG, Maurmer Post  
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

In Forch per sofort  
oder nach Vereinbarung zu vermieten  
**helle, schöne 3-Zimmer-Wohnung**  
mit neuem Parkett und Balkon  
Miete exkl. NK Fr. 1377.-  
Telefon 980 41 02 oder 076 394 84 94

Verein Kinderkrippe Maur

**Wir brauchen  
ab und zu Verstärkung!**

Gesucht wird  
**die gute Fee**  
mit **pädagogischer Ausbildung**,

die spontan und flexibel bei uns im  
Chinderhuus Ebmingen aushilft  
(keine Festanstellung).

Unsere Krippenleiterin Claudia Marty  
freut sich auf Ihren Anruf.  
**Telefon 980 33 49**

## Gartenunterhalt

**Bepflanzungen  
Stein- und Plattenarbeiten  
Hecken schneiden**  
prompt und faire Preise

Angebote an:  
N. Salli c/o Gaudenz  
Im Fangen, 8713 Uerikon  
**Telefon 076 322 41 22**

## PC-Hilfe



**Ihr Helfer in der Not**

Telefon 01 980 47 26  
Natel 079 474 58 92

Zu vermieten an zentraler Lage in  
Aesch ein  
**Atelier-, Büro- oder Praxisraum**  
ca. 26 m<sup>2</sup>, Parkplätze sind vorhanden,  
sofort oder nach Vereinbarung.  
Auskunft unter Telefon 055 210 76 80

Alle 7 Minuten ein **Einbruch - Sichern** ist sicherer!

**MR SICHERHEITSTECHNIK**

• Alarm - • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, **Telefon 01 887 67 57**, Fax 01 887 67 56

Gesucht von jüngerem CH-Ehepaar,  
**4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-  
Gartenwohnung oder Hausteil**  
(mit Sitzplatz oder grosser Terrasse)  
Preis max. Fr. 450 000.-

Offerten unter Chiffre 2000.38.2 an  
Haas Druck AG, Maurmer Post,  
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

## Esther Rhiner Morf in die Schulpflege Maur



**Schulreformen im Sinne  
unserer Kinder durch eine  
offene und konstruktive  
Kommunikation erfolgreich  
umsetzen**

### **Ihre Wahl wird durch folgende Personen unterstützt:**

Karl Bertschinger, Marlis Bruppacher, Janine Eichmann Mayr, Erika Elsener, Astrid Forster, Thomas Frauenfelder, Liselotte und Hans-Ruedi Grimm, Bettigna Hagnauer, Roland Humm, Beat Kammermann, Marlies Klapproth, Karin und Daniel Klaiber, Michael Kloter, Sibylle Körsgen, Maja Leuzinger, Fränzi Lindauer, Max Masur, Markus Neidhart, Otto Pfister, Stephan Rupper, Hanspeter Rüst, Barbara und Kurth Schenker, Ruth Schlosser, Barbara Schneckenburger, Rita Sennhauser, Beatrice Spälti Bernegger, Herbert Trudel, Beat Trüb, Bettina und Thomas Ullmann, Eveline Zanni.

**Denken Sie daran: Jede Stimme zählt!**

## Die «MP» fragte nach

Ein Hinweis für  
die nebenstehende Seite

go. Auf Seite 13 finden sich zwei Bekanntmachungen, die sich nicht genau platzieren lassen. Oder wissen Sie, in welchem Ortsteil der Gemeinde Maur sich die entsprechende Stelle der sanierungsbedürftigen Wasserleitung unter der Aesch- beziehungsweise Zürichstrasse befindet? Kennen Sie den Hochspannungsmast Nummer 97?

So machte sich die Redaktorin durch zwei Telefongespräche kundig und erfuhr, dass die Wasserleitung in Ebmingen liegt und der Hochspannungsmast Nummer 97 in der Unteren Looren steht.



**Pilzkontrollstelle der Gemeinde Maur**

Herr Beat Fehr  
Hubrainstrasse 15, 8124 Maur

**Öffnungszeiten:**

Montag, Mittwoch und Sonntag jeweils von 18 bis 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, 980 01 93.

Lassen Sie alle Pilze, auch solche, die Sie genau zu kennen glauben, von unserem Pilzkontrolleur prüfen.

Diese Vorsicht ist angezeigt, entdeckt doch der Pilzkontrolleur durchschnittlich 15–20 % ungeniessbare und 5 % giftige Pilze im Sammelgut seiner Kunden.

*Gesundheits- und  
Umweltschutzbehörde Maur*

**Friedhof/Herbstbepflanzung**

Ab Montag, 16. Oktober 2000 werden die Gräber auf dem alten und neuen Friedhof frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner M. Metzler, Telefon 980 02 09, anzumelden.

Pflanzenschalen und Blumenzwiebeln, die Sie behalten wollen, sind bis 14. Oktober 2000 abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

*Der Friedhofvorsteher*

**Sanierungsbedürftige Wasserleitung an der Aesch-/Zürichstrasse**

*Beginn der Bauarbeiten  
am 25. September*

Mit Beschluss vom 7. März bzw. 13. Juni 2000 hat der Gemeinderat Maur der Sanierung der alten Wasserleitung in der Zürich- bzw. Aeschstrasse zugestimmt. Die Arbeiten stehen vor dem Baubeginn, der für den 25. September 2000 vorgesehen ist. Die Bauzeit beträgt rund zwei Monate.

**Mit den Arbeiten wurden folgende Firmen beauftragt:**

*Tiefbau:*

Müller AG, Forch

*Wasserleitungen:*

Petrig, Hegnau-Volketswil

*Bauleitung:*

Hetzer, Jäckli und Partner AG, Egg

Während der Bauarbeiten wird der Verkehr auf der Zürichstrasse zum Teil mit Drehkellen geregelt. Für die Querung der Aeschstrasse muss die Aeschstrasse in Richtung Aesch für eine Woche gesperrt werden. Der bergwärts-fahrende Verkehr wird über die Loo-renstrasse umgeleitet. Der Durchgang für die Fussgänger ist nur auf dem nördlichen Trottoir gewährleistet.

Die am Bau Beteiligten werden alles daran setzen, die Behinderungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten.

*Ingenieurbüro Hetzer,  
Jäckli und Partner AG*

**Baugesuch**

77/2000

Politische Gemeinde Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, vertreten durch M+S Bauingenieure AG, Zürichstrasse 117c, 8123 Ebmatingen; Erstellung einer Wasserabwehr und Neubau eines Velounterstandes bei Gebäude Vers. Nr. 871/873, Kat. Nr. 6637, Bundstrasse 34 a/b, 8127 Forch (Kernzone A)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Behörde innert der gleichen Frist schriftlich die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

*Gemeinderat Maur*

Anzeige

*Die kantonalen Verwaltungsbehörden geben bekannt:*

## **Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen – öffentliche Planaufgabe Maur**

**Antennenanlage der diAx AG auf dem Hochspannungsmast Nr. 97 – EWZ Zürich**

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat ist das oben erwähnte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Die Gesuchsunterlagen werden vom 22. September bis 23. Oktober 2000 öffentlich aufgelegt.

Die Auflage findet über die ganze Frist während der ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindeverwaltung Maur sowie dem Amt für Raumordnung und Vermessung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich (4. Stock, Anmeldung Büro 420), statt.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39–41 der EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

*Eidgenössisches Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf*



# Restaurant **FREISCHÜTZ**

**Feine Wildspezialitäten  
und vieles mehr**

Das ganze Freischützteam freut sich  
auf Ihren Besuch.

Maja und Göpf Stebler • **Restaurant Freischütz**  
Rellikonstrasse 6 • 8124 Maur • Telefon 980 01 07

## Hummel

**Sanitär/Heizungen GmbH**  
**Studenrain 4c • 8122 Binz**  
**Telefon 980 11 75 • Fax 980 50 15**

*Sanitär- und Heizungsreparaturen  
Umbauten für Sanitär und Heizungen  
Umrüstungen: WC auf Clos-o-mat*

## Coiffeur Neuhoﬀ Maur

*Die George-Michael-Kur  
für den Aufbau Ihrer Haare.*

*Auf dem Weg zu schönem, seidigem und gesundem  
Haar stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.*

**Coiffeur Neuhoﬀ • Margrit Kalt-Boller**  
**Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur**

**Coiffeur Neuhoﬀ** Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr  
**Damen und Herren** Samstag, 8 bis 14 Uhr  
**bei der Post Maur** Telefon 980 28 75

**polla**

## Garage Lohwis

**Reparatur und Service**  
**aller Automarken** 7-17.30  
**SB-Autowaschanlage** 7-19  
**Sa** -16  
**SB-Tankstelle** 24 h

**Gebr. Polla AG** Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67  
**8123 Ebmingen**

## Die kleine, aber erfolgreiche Werkalerie Dorfplatz Maur sucht eine Galeristin oder einen Galeristen

Ihre Aufgabe ist es, Kunschaffende zu suchen, die ihre Werke  
in unserer Galerie ausstellen möchten.

Wenn Sie eine Beziehung zur Kunst haben oder selbst als  
bildende Künstlerin oder Künstler tätig sind, wird Ihnen diese  
interessante, nicht sehr zeitaufwändige Aufgabe viel Freude  
bereiten.

Der Verein Werkalerie Dorfplatz Maur betreibt die Werkalerie  
im Zentrum von Maur in Zusammenarbeit mit der Gemeinde  
Maur; der Verein ist nicht kommerziell orientiert.

Auskunft erteilt Herr Bernhard Müller, 8123 Ebmingen  
Telefon und Fax 01 980 25 79



**Mit einem  
Insertat  
in der  
Maurmer Post  
halten Sie  
gute Karten  
in den  
Händen.**



## Walter Ammann in die Schulpflege

**engagiert  
kompetent  
kompromissbereit**

**SP**

**Sozialdemokratische  
Partei Maur**

[www.spzuerich.ch/spmaur](http://www.spzuerich.ch/spmaur)



# Zeiger

Informationen der  
evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde Maur

## Die Kirchenpflege ist wieder vollständig!

Wir freuen uns, Ihnen heute die beiden  
neuen Mitglieder vorzustellen:



Esther Lieberherr  
geb. 18.6.1946  
wohnhaft  
in Ebmingen  
verheiratet  
3 erwachsene  
Töchter

Frau Lieberherr betritt kein Neuland. Sie war von 1977 bis 1980 bereits einmal in der Kirchenpflege. In unserer Gemeinde ist sie sicher keine Unbekannte, hat sie doch während 21 Jahren Sonntagsschule erteilt. Gegenwärtig ist sie sehr engagiert im «Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten». Dieser Dienst mit seinen Mitarbeiterinnen ermöglicht Müttern von behinderten Kindern, einmal alleine Ferien zu machen. Die Helferinnen betreuen während der Ferienabwesenheit der Mutter die Familie. Um die Mitarbeiterinnen bescheiden zu entlohnen, ist der Entlastungsdienst auf Spendengelder angewiesen. Esther Lieberherr ist mitverantwortlich für das Einfließen solcher Spenden. Zudem gehört sie zu den Familienbetreuerinnen. Wenn die Zeit es ermöglicht, hilft sie auch noch im «Chinderhuus» Ebmingen aus.

Das Ressort Kind, Jugend, Familie und Unterricht scheint auf Esther Lieberherr zugeschnitten zu sein.



Bernhard Ueberwasser  
geb. 12.9.1939  
wohnhaft  
auf der Forch  
3 erwachsene  
Söhne

Dr. iur. Bernhard Ueberwasser ist früh-pensionierter, ehemaliger Steuerberater einer renommierten Treuhandgesellschaft. Die neu gewonnene Zeit möchte

er einerseits der Kirchgemeinde zur Verfügung stellen und etwas mitbewegen können. Das wird ihm hoffentlich als zukünftiger Liegenschaftenverwalter gelingen; andererseits erfüllt er sich einen lang ersehnten Wunsch: Er ist an der Universität als Student im Fach Geschichte eingeschrieben. Wir hoffen, es bleibe ihm neben seinem Engagement für die Rumänienhilfe (Chendu) sowie dem Einsatz beim Aufbau des Vereins Selbst-Ständig (Hilfe für cerebral gelähmte Kinder) weiterhin Zeit für seinen Garten und für spannende Bücher.

Die Kirchenpflege ist überzeugt, zwei engagierte Mitglieder gewonnen zu haben.

Die Ressortverteilung gemäss der konstituierenden Sitzung vom 4. September 2000 lautet wie folgt:

Präsident: Dr. Walter Frauenfelder

Aktuarin/Öffentlichkeitsarbeit:

Marianne Brender

Finanzen: Christoph Lutz

Liegenschaften:

Dr. Bernhard Ueberwasser

Personelles/Gottesdienst und Musik/

Vizepräsidium: Urs Bräker

Kind/Jugend/Familie/Unterricht:

Esther Lieberherr

Spendgut/Ökumene/Mission/

Entwicklungsfragen: Marianne Vermeul

Kirchenpflege Maur, Marianne Brender

## «Genau du»

### Kinderfest der Jungschar Maur

Mit 5 Franken bist du dabei: Spiel, Sport, Snacks und eine Menge Spass kostenlos dazu. Wir erwarten dich am kommenden Samstag, 23. September, zwischen 13 und 18 Uhr auf dem Pausenplatz des Pünt-Schulhauses.

Genau du bist eingeladen!

## Das letzte Versprechen

Ein Pfarrer hält nach zwanzig Jahren seine Abschiedspredigt.

Er ringt nach letzten Worten, die ihm und der Gemeinde zum Trost reichen sollen.

«Mein Nachfolger», sagt er und holt tief Luft, «wird sicher alles viel besser machen». Einige ältere Damen fangen zu schluchzen an.

Nach dem Gottesdienst geht er zu ihnen und fragt sehr einfühlsam, was sie denn so berührt habe bei seinen Worten.

«Das hatte ihr Vorgänger bei seiner Abschiedspredigt auch versprochen!»

## Gottesdienste

■ Samstag, 23. September  
18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen  
**«Die Kirche ist auf Dankbarkeit gebaut.»** (1. Thess. 1, 2–10)  
Pfarrer Kurt Gautschi

■ Sonntag, 24. September, 10 Uhr, Kirche Maur  
**«Die Kirche ist auf Dankbarkeit gebaut.»** (1. Thess. 1, 2–10)  
Pfarrer Kurt Gautschi

10 Uhr, Zollingerheim, Forch  
**«Der Teufel, ein brüllender Löwe»**  
(1. Petrus 5, 5–11), Pfarrer René Perrot  
Kollekten: Hilfe an internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz  
Chilekafi

## Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 22. September  
15.45 Uhr, in den Schulhäusern Aesch, Ebmingen und Maur  
**Kolibri**

■ Sonntag, 24. September  
11.15 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen  
**Fiire mit de Chliine:**  
**s verlorne Schäfli isch wieder da!**  
Erika Elsener und Vorbereitungsteam

■ Dienstag, 26. September  
20 Uhr, Schulhaus Leeacher, Ebmingen  
**Elternabend zum 3.-Klass-Uni**  
Cordelia Di Benedetto, Katechetin

■ Donnerstag, 28. September  
über Mittag, Burscheune Maur  
**Domino-Treff**  
ab 16 Uhr, CSI, Zelglistrasse 64, Binz  
**Kolibri**

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch  
**Erziehung ist Beziehung**  
Elterninformationsabend zum Jugendgottesdienst. Erika Elsener, Diakonin

■ Freitag, 29. September  
17.15 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen  
**Jugendgottesdienst**  
Anschliessend Block 37, mit Anmeldung!  
Fr. 20.– mitbringen

## Terminkalender

### Amtswoche

24.–30.9. Pfarrer Kurt Gautschi

■ Heute Freitag, 22. September  
18.30 Uhr, Kirche Maur

### Brot und Rosen: «Schwester Sonne»

■ Dienstag, 26. September  
20 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen  
**Familienalltag – Wo ist Raum für unsere Partnerschaft?**

Gesprächsrunde für Mütter und Väter

■ Mittwoch, 27. September  
19.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen  
**Begleitet durch die Trauer**  
Gesprächsgruppe für Trauernde  
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner  
Pfarreileiter Markus Holzmann

## Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch  
Redaktionsadresse:  
Kirchgemeindesekretariat  
Zelglistrasse 64, 8122 Binz  
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56



## Persönlich



**Patrick  
Da Rugna**  
Aesch

**Wieso warst du am Rennen um den «schnellsten Zürcher»?** Ich wurde beim «schnellsten Maurmer» Zweiter, fast sogar Erster. Nach dem Rennen bekamen die ersten drei ein Anmeldeformular und diese Chance habe ich genutzt. Ich wusste zwar, dass ich da nicht Erster werden konnte, aber einen dritten oder vierten Platz hatte ich mir doch erhofft.

**Du spielst auch Fussball im FC Neumünster – wieso nicht in Maur?** Der FC Neumünster liegt gerade in der Nähe und ist besser als der FC Maur. Da habe ich auch fast alle meine Kollegen und viele Klassenkameraden.

**Du hast schon viele Medaillen und Pokale errungen. Möchtest du Profifussballer werden?** Am liebsten würde ich mit Computern arbeiten in einer Bank. Ich benutze schon jetzt viel den Computer und nächste Woche bekomme ich Internet – dann kann auch ich chatten. Wenn ich aber ein guter Fussballer würde, könnte ich mir schon vorstellen, bei Real Madrid zu spielen oder auch bei Juventus Turin oder der AC Mailand, aber das ist nur wie ein Traum.

**Wie gefällt es dir in der Schule?** Da gefällt es mir sehr gut. Ich besuche die erste Klasse der Sek. B in der Looren. Ich hatte zuerst ein bisschen Angst vor den älteren Schülern, weil es hiess, diese würden die kleineren in den Brunnen werfen. Aber ich hatte keine Probleme. Mein Lieblingsfach ist Englisch, und am wenigsten mag ich Geographie, weil ich da nicht so gut bin, wie in den anderen Fächern. Ich habe viele Kolleginnen und Kollegen. Auch die Lehrer sind gut. Mühsam ist nur der Weg zur Schule am Morgen mit dem Velo, wenn ich noch müde bin – und dann erst im Winter, wenn es noch schneit und so...

**Patrick, hast du eine Freundin?** Also Freundinnen habe ich viele, aber keine feste. Ich hätte aber gerne eine. Sie sollte nett und hübsch sein. Augen- und Haarfarbe sind mir aber egal. Nur grösser als ich sollte sie nicht sein.

Interview: Rolf Steiner

## Veranstaltungen

■ Freitag, 22./Sonntag 24. September:  
*Ausstellung «Werkalerie Dorfplatz Maur»*  
E. Bottesi-Fischer, Scherenschnitte: dreidimensional, farbig, Fr, 18–20 Uhr, Sa/So, 11–16 Uhr oder auf Anfrage, E. Bottesi, Tel. 929 28 16

«Brot und Rosen», Musikalische Meditation, Thema: «Schwester Sonne», es musizieren und lesen: Christa Gröbly, Myrta Junger, Volker König und Jacqueline Sonego Mettner, Pfarrerin, im Chor der Kirche Maur, 18.30–19 Uhr

■ Samstag, 23. September:  
*Heimspiele FC Maur, Herbstrunde:* Sportanlage Looren, FC Maur D – FC Töss, 10 Uhr; FC Maur E – FC Männedorf, 11.30 Uhr; FC Maur F – FC Dübendorf, 13 Uhr

*Schatzhammer im Wettsteinhaus Aesch*  
geöffnet, 13.30–16 Uhr

*Schülerkonzert der Musikschule Maur:*  
«Bach? – Meer», Kirche Maur, 17 Uhr

■ Sonntag, 24. September:  
*Endschieszen des Feldschützenvereins Maur*  
mit Sektionswettkampf unter den Dorfvereinen und Einzelstichen mit Auszeichnungen und Naturalabgaben sowie gemütliches Zusammensitzen in der Schützenstube (Preisverteilung am 4. November ab 19.30 Uhr), Schützenhaus Maur, 9–12 und 13.30–17 Uhr

*Empfang «Feldschützenverein Maur» und «Schiessverein Binz Ebmingen»*  
vom Eidgenössischen Schützenfest in Bière, Platz beim Restaurant «Dörfli» Maur, ab 18 Uhr (nicht wie versehentlich falsch gemeldet ab 20 Uhr)

■ Dienstag, 26. September:  
*Senioren-Nachmittagswanderung*, mit Schiff ab Schifflände Maur, 13.52 Uhr

*Mütter- und Väterberatung Ebmingen*, Clubraum der Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 19, Ebmingen, 14–16 Uhr

*Gesprächsrunde für Mütter und Väter:*  
«Familienalltag. Wo ist Raum für unsere Partnerschaft?», Clubraum der Kirche St. Franziskus, 20 Uhr

■ Mittwoch, 27. September:  
*Mütter- und Väterberatung Binz, CSI:*  
Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, 9.15–11.15 Uhr

### Vorschau

■ Samstag, 30. September:  
*Konzert «Orchester Maur»:* Ach, wie so herrlich anzuschau'n, Loorensaal, 20 Uhr

■ Sonntag, 1. Oktober:  
*Konzert «Orchester Maur»:* Ach, wie so herrlich anzuschau'n, Loorensaal, 17 Uhr

## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

### Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier  
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31  
Dr. med. U. Pachlatko  
Leeacherstrasse 21, Ebmingen  
Telefon 980 21 21  
E. Stössel, prakt. Ärztin  
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

## Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00**

## Zahnärztlicher Notfalldienst

### Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

## Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger  
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen  
Telefon 887 69 30  
Fax 887 69 34  
E-Mail: lustenberger@smile.ch  
**Annahmeschluss:** Freitag, 17 Uhr

### Druckunterlagen an:

Haas Druck AG  
Forchstrasse 280, 8029 Zürich  
E-Mail haas@cyberlink.ch  
ISDN 01 387 70 59

## Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:  
Gisela Goehrke  
Telefon/Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 29. September  
Sylvia Lustenberger  
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen  
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34  
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 23. September, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:  
Gisela Goehrke (go), Scheuren  
Edith Luginbühl (el), Maur  
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen  
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG  
Forchstrasse 280, 8029 Zürich